

Cuxhaven: Rats-Kooperation gibt Einblick in Entscheidungs-Findung

von Kai Koppe | 13.07.2022

CUXHAVEN. In einem Pressegespräch hat sich das Stadtrat-Bündnis aus SPD, Grünen und "Die Cuxhavener" zum gemeinsamen Kurs geäußert.

Kurz vor Beginn der politischen Sommerpause zieht die aus SPD/Grünen-Gruppe und der Wählergemeinschaft "Die Cuxhavener" bestehende Mehrheitskooperation im städtischen Rat ein positives Fazit über das bisherige gemeinsame Wirken: Ein Blick auf die Agenda belege, dass man eine Menge auf den Weg gebracht habe, erklärten die den koalierenden Fraktionen vorstehenden Vorsitzenden übereinstimmend. Sie erwähnten dabei unter anderem die Anzahl von Anträgen (circa 30), welche die "Koop" seit der konstituierenden Ratssitzung am 4. November gestellt hatte.

Antragsflut freut laut "Koop" nicht jeden

"Darüber freut sich im Rathaus nicht jeder", hieß es während eines Pressegesprächs. Gruppenvorsitzender Gunnar Wegener machte deswegen deutlich, dass "diese Kooperation nicht aus Spaß an der Freude" gebildet worden sei. Mittlerweile würden sowohl die Verwaltung als auch die "Kollegen von der CDU" begreifen, dass es sich das Bündnis zur Aufgabe gemacht habe, "Entscheidungen zu treffen, die notwendig sind". Ziel sei es, weiter daran zu arbeiten, Cuxhaven zu einer lebenswerten Stadt zu machen, ergänzte Grünen-Fraktionschef Robert Babacé.

Diesbezüglich hob Rüdiger Kurmann (Fraktionsvorsitzender "Die Cuxhavener") eine sich beim Thema Gorch-Fock- und Bleickenschule abzeichnende Lösung hervor: "Für uns als Koop-Partner ist das eine extrem wichtige Entscheidung", betonte Kurmann und spielte damit auf den unter Wegeners Federführung zustande gekommenen Kreistagsbeschluss an, mit dem erreicht werden soll, dass die Hauptschule im Gebäude an der Rathausstraße bleibt. "Diese Kooperation versteht es sehr gut, Entscheidungen vorzubesprechen", lobte Kurmann. Verständigt hat man sich innerhalb des Mehrheitsbündnisses auch über weitere Themen, die am Donnerstag, 14. Juli, auf der Rats-Tagesordnung stehen.

Thema Verkehr spielt aktuell eine große Rolle

Aus SPD-Reihen stammt der Antrag, sogenannte "Tiny Houses" (Kleinsthäuser) als Wohnform im Bereich der Bauleitplanung zu verankern. Gemeinsam will die Koop erreichen, dass an mehreren Stellen im Stadtgebiet einzelne Pkw-Stellplätze zu Fahrradparkanlagen umgewidmet werden. Geht es nach den politischen Partnern, wird Tempo 30 die Regelgeschwindigkeit in der Stadt: Der Oberbürgermeister soll aufgefordert werden, einer entsprechenden Städteinitiative beizutreten. Den Radwegebau zwischen Altenwalde und Holte-Spangen begrüßt die Kooperation ungeachtet einer damit verbundenen Kostensteigerung.

Und: Robert Babacé (Grüne) wies vor dem Hintergrund möglicher Gasknappheit auf die Bedeutung eines Wärmeplans hin. Jener soll "schnellstmöglich" erstellt werden und nur CO2-freie Energieträger berücksichtigen. Auf das eingangs erwähnte Schulthema zurückkommend merkte Wegener an, dass die Partner einen aus der Beschlusslage folgenden Neubau für die Gorch-Fock-(Grund)-Schule für finanzierbar halten. Er erinnerte dabei unter anderem an die Möglichkeit, Mittel über die Kreisschulbaukasse aufzunehmen.